



Einwohnergemeinde
4657 Dulliken

Bundes- und Jungbürgerfeierkomitee
4657 Dulliken



1. August- Feierlichkeiten in Dulliken

2018

Traditionsgemäss würdigte Dulliken den Geburtstag unserer Eidgenossenschaft auch dieses Jahr wieder mit einem feierlichen Dorfanlass.

Die Dulliker Einwohnerinnen und Einwohner erwartete ab 10.00 Uhr morgens ein feiner und reichhaltiger Frühstücksbrunch vor dem alten Schulhaus in Dulliken.

Dieses Jahr begrüßte wiederum die **Glugger-Clique** die Dorfbewohner mit einem abwechslungsreichen Repertoire an Unterhaltungsmusik und sorgte ab der ersten Minute für gute Laune.



Glugger-Clique Trimbach/Olten

Um 11.00 Uhr begrüßte **Gemeindepräsident Walter Rhiner** die rund 220 anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner und die Gäste. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass auch in diesem Jahr wiederum viele Feierfreudige und Interessierte den Weg zu den Dulliker 1. August-Festlichkeiten gefunden haben.



In diesem Jahr wurde die 1. August-Ansprache durch **Kilian Ziegler**, Slam-Poet, Kabarettist und Wortspieler aus Olten, gehalten. In seiner Festrede lag der Schwerpunkt bewusst nicht bei politischen Themen, sondern Kilian Ziegler stellte die **Viel**falt der Schweiz in den Vordergrund. Dies mit Wortspielen und Reimen, welche zum Schmunzeln animierten und Lacher garantierten..... Hier seine Festrede:

Mängisch, wenn me Lüüt öber üses Land rede ghört, oder wenn me liest, was Medie dröber schriibe, de hett me s'Gfühl, d'Schwiz sigg grad mou so guet wie ehri Klischees. Aber mer si doch meh, aus die immer gliiche Gschichte ond Böuder ond Spröch. E meine, mer heisse jo gottsname ned aui Ueli oder Heidi ond sitze tagelang imene Schwinger-Hemmlu ufeme Bärg, luege au viertu Stond uf d'Swatch, trinke dezue Ovi, nämme de es Ricola mit Toblerone-Gschmack us de Freitag-Täsche, spiesse's ufes Victorinox-Sackmässer, tönkles is Fondue ond jodle denn so neutral wie möglic uf aui vier Landessproche: „Hopp Federer!“

Nei, das was üses Land doch usmacht, esch d'Vöufaut. D'Schwiz loht sech ned lo reduziere – erst rächt ned uf Klischees. Sie hett ganz vöu Gsichter ond Facettene – ond e bhoubte, för aui esch öppis debi:

Förs Osland simmer Switzerland.

Bi öber 30° Grad simmer Schwitzerland.

A de Bahnhofstross simmer Glitzerland.

För d'Nacktwanderer simmer Flitzerland.

Uf de Outobahn simmer Blitzerland.

För Diebe simmer Stibitzerland.

Doch wechtig esch vor auem: mer si ned gäge-, sondern mer si mitenäänd!

D'Schwiiz esch wahrlich vöufäutig.

D'Schwiiz, das si för me Wörter wie Chrüsimüsi, Rondomeli, Brösmeli oder Stellwerkstörung.

D'Schwiiz, das esch för me, wenn me öpper im Migros oder Coop ade Kasse före loht, wöu me säuber es vous Wägeli ond de ander nor ei Artikel hett.

D'Schwiiz, das esch för me, wenn me im Zug sini Tasche vom Nochbersitz wägnimmt ond Platz macht, obwou me vöu lieber wörd ellei im Viererabteil sitze.

D'Schwiiz, das esch gliichermasse „am Morge am 8i bim Bäcker“ wie ou „am Morge am 3 am Kebab-Stand“.

D'Schwiiz, das esch ergendöppis zwösche Gigi vo Arosa und Tschì-Tschì ufem Grill.

Zwösche „Mini Farb ond dini“ ond „Mini Beiz, dini Beiz“.

Zwösche in St. Moritz Polo spiele ond im Radio Polo lose.

Zwösche Rolex am Handglänk ond Relax i de Badi.

Zwösche Hits im Radio ond de Hitz im Sommer.

Zwösche em Germanistik-Studänt wo seit „e lese am liebste Dürrenmatt“, ond em Moler wo seit: „E striche do die Töre-matt!“

Zwösche Hippie-Gspäistli ond Kantönligeist.

Zwöschem Schäue-Ursli ond em Vujo, wo mächtig eis a de Schäue hett.

Zwöschem Bachelor im Färnseh ond em Bachelor ade Uni.

Zwösche Büezer ond Beizer.

Zwösche Aromat ond Apéro.

D'Schwiiz, das esch es chlises Land wo Grössì zeigt. Es esch uf so vöu Arte riich. I keim Land uf de Wäut getts so vöu Cumulus-Pönkt wie i de Schwiiz. D'Schwiiz, es Land met auerhand Verstand. Es Land im Gwand vo Bärge ond Seeä ond Städt. Rural und urban. Anderi Länder hei New York City, oder Mexiko City... mer hei Coop City. Mer hei i de Westschwiiz s'Cern, ond i de Innerschwiiz s'Lu-CERN.

Jo, jede chonnt i de Schwiiz uf sini Choste! För d'Kunstinteressierti gett's d'Art Basel, oder d'Arth Goldau. Mässebsuecher hei d'MUBA, d'Musiker hei d'TUBA, för d'Onterhautig de Prix Walo, för d'Velofahrer de Prix Velo. Auso d'Tour de Suisse. Ond för d'Konditore d'Torte-Suisse. Banker spelle DEAL ODER NO DEAL. Gwörz-Verchäufel spelle DILL OR NO DILL. Studänte spelle Chill or... mega vöu chill. Ond so wiiter ond so fort.

D'Vöufaut zeigt sech natürlich ou i de Charakter vo de Lüüt. Lüüt si sehr onterschedlech. Aber generell cha me gloubs scho säge, mer Schwizerinne ond Schwiizer si rächt bescheide. Das gseht me zom Bispöu dodra, dass eini vo de beste Skifahrerinne sech ned LARA SUPER nännt, sondern bloss LARA GUT. Sogar üsi Räntner si krass. S'beste Bispöu esch – wenn mer grad bim Wintersport wöi bliibe – de Didier Cuche. De Didier Cuche, das esch none rechtige Maa. De Didier Cuche, das esch de Chuck Norris vom Skisport. De Didier Cuche esch en Cristiano Ronaldo met Eier. Emmer weder ghört me ehn säge: „Verlüre? Cuche-que c'est?“ Ond wonner amigs gwonne hett: „Ups, i Didier again.“ Wenn me vo grosse Schwiizer Sportler redt, de dörf me natürlich de Roger Federer ned vergässe. Är esch ned nor de best Tennisspieler, wo's je gä hett, sondern är esch eifach ou e guete Typ. Nor scho wäg siner Usstrahlig – jo, är hett jo sone offeni Usstrahlig, oder wie's uf änglisch heisst, sone AUSTRALIAN OPEN.

Grossartig ond vöufäutig, ou metere super Usstrahlig, esch d'Schwiizer Infrastruktur, nor scho in Sache Verkehr. So hani onlängst im Zug mou fougendi bezeichnendi Durchsag ghört: „Geschätzte Fahrgäste, unser Zug wird fünf Minuten zu früh eintreffen, wir bitten Sie um Entschuldigung.“ E be sowieso grosse Fan vo SBB-Durchsage – erst grad hani de wonscherschöni Satz ghört: „Der Zug nach Zürich fährt neu auf Gleis 1 statt 2. Grund dafür ist eine Gleisänderung“.

D'Stadt Oute esch natürlich prädestiniert om mett de ÖV z'reise. Vo Oute us hesch met em Zog emmer e Haubstond – Zöri, Basu, Bärn, Luzern, Chur, Hamburg, New York, inere Haubstond besch dort! Jo, Oute esch e Chnoteponkt. De Flughafe esch e Kloten-Punkt. D'Masoala-Haue e Trope-Punkt. Do söu eine mou no säge „Switzerland zero Points“. Apropos Pönkt – ei grosse Pluspunkt esch, dass mer imene Land läbe, wo Gschichte verzöüt. Common Wilhelm, let's Tell some stories. Ond Stories gett's i dem Land meh aus gnue z'verzöue – de Autag esch voll devo: Schön esch bispöuswiis gse, woni ghört ha, wiene aute Maa fougendes gseit hett: „E ha mini T-Shirts immer bi Switcher kouft. Doch Switcher gett's jo nömm. Aber s'macht nüüt... de gangi haut i Vögele.“

D'Vöufaut fendt me i de Schwiiz öberau, zom Bispöu in Sache Architektur: Hei sie gwösst? S'ötische Huus vo Europa esch langi Ziit ide Schwiiz gstande. Guet, jetzt nömm. Letscht Jahr hei sie nöime anders nones öuters bout.

Vöufaut zeigt sech ou im Art vom Grüesse: Salü, sali, tschau, tschese, hallo, hoi, hey, tagwohl, grüessech, grüessgott, grüezi, oder mi Favorit: g'zzi. [In Liechtestei gett's öbri-gens kei Sie-Form, dort seit me zo aune DU – jo in Liechtestei macht me grad mit de Neugeborene Vaduzis.]

Vöufaut ou i de Art vo de Spieli: Zom Bispöu gitt's zwöi Arte vo Puzzles i de Schwiiz: Puzzle-Land und Puzzle-Stadt.

Vöufaut herrscht ou bi de Abchörzige: Uf mänger ID stoht CH. För d'ÖV bruchsch s'GA. Gosch id RS ond WK oder besch UT. Doch ned schlimm, s'schiist die E-A. Vellecht wohnsch inere WG im UG ohni WC in ZH bim HB. Din IQ esch OK, drom machsch för din CV s'KV mit BM bir CS. När ad FH oder PH. Spöter schaffe bire AG im HR am PC. Du fendsch's ganz i.O.

Vöufaut herrscht ou i de Politik: d'USA hett vellecht s'Wiise-Huus. Mer si vöu farbiger, mer hei es Bunt-Huus. Die vöu Farbe si symbolisch för d'Vöufaut. Guet, üse Mr. President esch ned so bekannt wie de Donald Trump. Es esch scho wetzig, mer si es Land, wo vöu ned wösse, wär de amtierend Bundspräsident esch, aber jede weiss, wär gmeint esch bi „der Mann aus Sursee“. Apropos US-Präsident: De John F. Kennedy hett gseit: „Ich bin ein Berliner“, doch de Dulliker Gmeinspräsident seit: „Ich bin der Herr Rhiner“.

Jo, e chönnt jetzt no onzähligi wiiteri Bispöu afüege, för d'Vöufaut vo üsem wonderschöne, einzigartige Land. Mi Wonsch esch, dass mer genau die Vöufaut aus Chance gsöi. Ond wärtschätze, was das Land aues z'biete hett. Zom Bispöu esch das Land so suber, do chönntsch vom Bode ässe – das wär denn das sogenannte Street-Food. Wiiter simmer Recycle-Wäutmeister. Send innovativ uf so vöune Gebiet. Ond hei es vorböudlechs Schuel-, Gsondheits- ond Rächtssystem. Mer hei e tiefi Arbetslosequote, hei es duals

Bruefsböudigssystem met Lehr ond Bruefsschueu, ond ebefaus sehr gueti Unis ond Hochschuele. [Apropos Brüef: Mi Troumjob esch öbrigens ufem RAV z'schaffe. Das fändi super! Denn wenn bim RAV de Job verlüürsch, de muesch nor d'Siite vom Tisch wächsle...]

I dem Land chasch fasch AUES erreiche – osser gwösssi Gebiet im Thurgou ohni Outo, die chasch ned erreiche. Dört chonsch met de ÖV ned wäg, dört bruuchsch d'REGA.

Mi Wonsch: Gliichi Rächt ond Chance för aui. Dass ned d'Grösssi vom Porte-Monnaie entscheidend esch, sondern d'Grösssi vom Härz. Dass ned dä met em schwiizeriste Name de Job bechonnt, sondern dä met de beste Fähigkeite. Oder dass ned nor de Beat sondern ou d'Betty cha de Boss'si. Ah jo, en Ort wo öbrigens Gleichberächtigung vorläbt, esch Sierre – voilà: Si-Er.

Mängisch vergessi, was förnes Privileg dass es esch, do z'Läbe. E ha nüüt deför gmacht, es esch e Zuefau gse, dassi genau do gebore be. Es hett mi so vöu schlächter chöne traffe. E fühle mi darum weniger stouz, sondern vor auem g'ehrt do dörfe z'wohne. Ond e Teil vo derer Vöufaut dörfe z'si. För das beni ganz klar schampar dankbar!

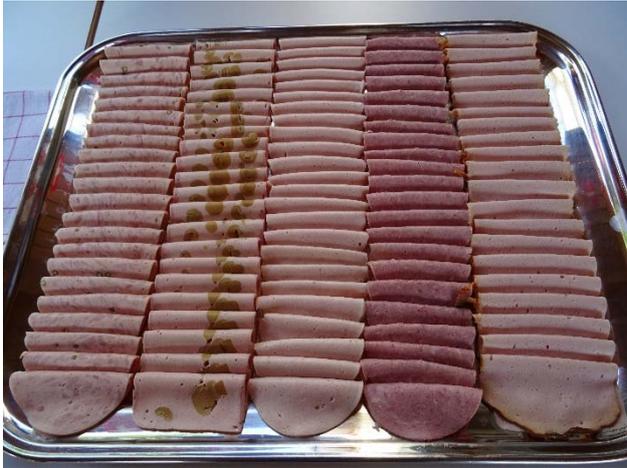
D'Vöufaut fendet überau dört statt, wo sech Lüüt begägne. So wie hött do in Dullike. Dass mer do aui zäme cho si, zom üsem Land d'Ehr erwiise, fendi wonderschön. Ond e hoffe, dass es ou es Zeiche esch, wiiterhen zäme a dem Land z'schaffe, jede Tag im Chliine. No nie esch das Land so vöufäutig gse wie hött. För jede esch d'Schwiiz öppis anders, es gett ned DIE rechtigi Schwiiz – do lobi mer ebbe ou d'Vöufaut vo de verschedene Meinige!

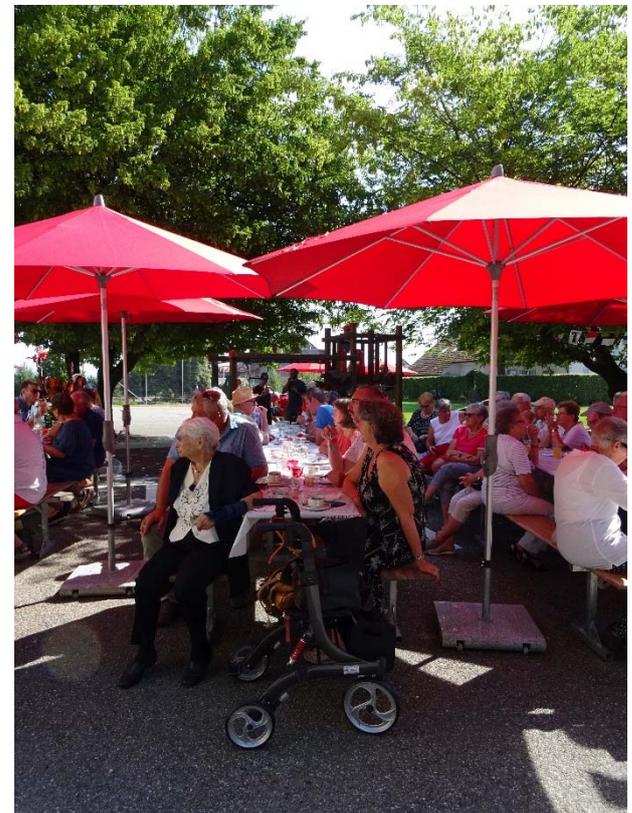
Üses chliine Land zeigt: es chonnt ned uf d'Grösssi a. Ond vellecht esch d'Schwiiz s'vöusii-tigste Land schwiiz-ond-breit. Üses Land cha ned nor Multi-Tasking, es cha Multi-Kulti-Tasking. För me esch d'Vöufaut voukomme wöukomme. För emmer ond ewig, SWISS-PASS der Tod uns scheidet.

Nach dieser „wortreichen“ und „vielfältigen“ Festrede, welche mit grossem Applaus verdankt wurde, folge das traditionelle Singen der Nationalhymne, instrumental durch die **Glugger-Clique** und stimmstark durch die anwesenden Dullikerinnen und Dulliker begleitet.

Gemeindepräsident Walter Rhiner dankt dem Bundes- und Jungbürgerfeierkomitee Dulliken für die Organisation des Anlasses, der Spielgemeinschaft der Musikgesellschaft Dulliken und der Musikgesellschaft Starrkirch-Wil für die Betreuung des Buffets, dem Küchenteam (Oliver Jost, Daniel Theler und Caroline Christen), der Feuerwehr für das Aufstellen der Festtische/-bänke und der Sonnenschirme, dem Werkhof für das Beflaggen des Dorfes sowie allen Helferinnen und Helfern für die gelungene Organisation dieses Anlasses.

Nachfolgend einige Impressionen vom Anlass:







Unsere Jugend.....



„Trittst im Morgenrot daher.....“ Stimmstarke Dullikerinnen und Dulliker!



Ein grosses DANKE SCHÖN an alle fleissigen Helferinnen und Helfer – auch diejenigen im Hintergrund.

